

Gratz den 29. Dez. 1863

Hochwirdigster Herr Ruff!
 Und Collega von eudem!

Freut zum Neujahr!

Ihre Schreiben vom 23. J. M. war für mich die
 ehrenvollste Anknüpfung. Ich hätte
 es mir nicht träumen lassen in so lieblich,
 würdigen Weise an die Kapitulare Hingegen,
 gausel gausel zu werden, einen Hingegen,
 gausel die einzelnen Kapitulare abzugeben
 hat, einen der besten, jedoch alle über
 den wünschenswerten Abbruch werden Billig,
 auch empfunden. ^{x)}

Auf Ihre Kampfschritte wird denn eine
 bedeutende Rolle. Es bleibt mir nun
 nur übrig, mit welcher Freude ich Sie
 mir entgegenkommen, mit welcher Aufmerksamkeit
 an die neuen geschäftlichen Angelegenheiten sind

x) Der Brief war schon geschrieben, da ich trotz der Unkenntnis
 nicht Ihre Adresse, deshalb in Erwartung nicht ungenügend,
 gegen die Kapitulare vorbrachte. (Der Brief ist selbst)

willkürlichkeiten Lastenabgaben formierten.
Diese Gesinnung habe ich Ihnen bewahrt und
kann mir bei jetzt, nach langer Trennung,
und Jahren zu können.
Gönnen Sie den künftigen Skizzen meinen guten
sinnigen Anzueblen.

Nicht lange nach dem bitobandigen, als ich
den Brief erhielt: in moralische Goldbank
meinem künftigen Ballung bei andern
in freier gestalt - riefte ich ein Brief an
des Unterrichtsministerium ein, worin ich
auf meine Lage als "unbekannter Skizzen" hin,
wird und nur Verwendung an einem
sichem Ort in gleicher Eigenschaft hat.
Nach - allmählich sieht meine Gesinnung - bleibe
bis zum November 1861 unanständig. Jetzt
sich war der Umkehrung der Dinge von
sich gegangen. Ich habe im Juli mit dem
letzten "unbekannten" Zeitschrift, das ich
entworfentlich mein künftigen Luftbahn

geschloffen sind über sich selbst nach Leipzig zu
den Schwiegereltern da wir jeder den G.
danken wird disponibler einen unformwilligen
Muth haben zu müssen - nicht besagte, was
ich alles auf, um in Wien einen unformwilligen
Forderung meines bewußten Gesichts
zufügen. Man wird mich bequämlichen
von einem Jahr zu nehmen, und dem
Kriegsakademie und jenseitige
den in das Instrument Mozart, und dem
Latzmann werden, mit dem
oben in der letzten liehen
ich solle ich unbesorgt lassen
bei Kleemann oder Koller
warsagen.

Endlich, nachdem man sagen
den nun. hochachtung zu
bit auf den fünften Tag,
kannst wünschst) fand
berait, wie die Verwandlung
sind in der Freyung
sollen und Wunsch zu
sollen nicht Gymnasium
den Kraysen alt.

Herrn von. Sie ist als Schriftführerin - an diesem
Jahre der Konferenz - nicht persönlich
wesentlich befruchtete mich - und - im
Zusammenhang mit der kaiserlichen Verwaltung -
jedenfalls aus dem Bereich des Herrn
für die kommenden Jahre, - so Ansehen ist
mir gegen Sie und würde ich an
dem Grazen Gymnasium unterbreitet.
Aber wenn allerdings die besten Dankbarkeit,
die ich - mit Aufmerksamkeit und Interesse
und Freude - an einem Mittelschule für
den Konvent; dann abgesehen von den Ausfüh-
rungen und den Leitungsguellen dieser
Zeit - nehme ich mir die Möglichkeit:
dieser Habilitation als Kandidat der
wissenschaftlichen Fakultät an der kaiserlichen
Hochschule der Stadt an diesem mir offen
zu halten.

So ging ich dann - mit Recht und Recht, als
Herrn und Herr in Wien, im J. 1861

an meinen neuen Bestimmungsort ab.
 Das Dekret des Kultusministeriums
 sagt, daß es mich auf Grundlage meines
 Gesuchs v. d. d. 1860 als Lehrer am
 Grazen Gymnasium: unter Vorbehalt
 zu Gunsten des Ritters Admont - zu
 verwenden sein wird.

Da diese ist nun das 3. Jahr an meine
 Anstalt, die definitiv angefallene Größe
 nur provisorisch festgesetzte Zahl
 als Lehrer gilt - ein Mißverständnis,
 das leider nicht auffören will.

Im Juli des J. 1862 erlangte meine
 Habilitation als Privatdozent die mi-
 nisterielle Bestätigung und so wurde
 ich mich nun in einem Doppelstellung die
 an 22-20 Wochenstunden im Gausen
 anwendet.

Es ist begreiflich, daß ich diesen Bescheid gut,

und diesen Vorgesetzten für anerkennen,
dem Gymnasium nämlich den Ratskanzler
Kaspar. Mir persönlich wird diese Hoff-
nung sein mag, ich habe sie nicht auf.
Doch bin ich mir über den Inhalt dieser
Pflanzschule sehr nicht klar. Hoffentlich
mir diesen Inhalt von dem P. T. Ueber,
Vizepräsidenten K. v. Kasner
in einer Uebersetzung von dem Inhalt der
früheren Professorenkollegium der philos.
Fakultät ein Gesuch an der Universität,
in diesem Sinne einzubringen, worin ich um
Gewährung als ordentlich. Prof. der
ex. Gsch. an der früheren Universität einbringt,
da. Aber ich bin über den restlichen Inhalt
punkt zur Einleitung nicht gewiss noch
im Unklaren.

Ihr handschriftl. Aufsatze über moderne
Kunst, sind mancherlei Rückwärt-
sicht mir wohl. Auch meine Briefe waren
gut und fürten ich mich nicht dem Vortheile,
den Juch nicht verlagend fürzen müssen, den
in nächstfolgenden Briefen die Kunst bringen
zwei Jahre frühzeitig, so fürten so mancher
den richtigen Gestaltung zuweilen.
Auch ich werde den richtigen Aufsatz,
namentlich für ein - eine wertvolle Len-
kung moderner Kunstwerke in der
inneren künstlerischen Gesetze, und daß
ich selber für meine Arbeit wertvoll
werden konnte.

Die Aufforderung der Kunst. Kunstwerke ist
für mich sehr wertvoll und hindern den /.

Lieber Herr
Lieber Herr

Ich habe die Ehre zu empfangen
von Ihnen die gütige Nachricht
dass Sie sich für die
Angelegenheit interessieren
und ich mich sehr freuen
dass Sie sich für die
Angelegenheit interessieren
und ich mich sehr freuen

Wird ich in diesem Sinne die gütige Nachricht
dass Sie sich für die Angelegenheit
interessieren will. Allen
Dinge weiß ich nicht recht, wie ein solches
homo novus in das ganze Publikum soll
und muss mich demnach auf meine „Zukunft“
sich „Lohnzufrieden“ (?) unterziehen, - aber
als gütige! Ich wüßte meine Gründe in die
Welt. Und aber hat mir vom hiesigen
Land; ich bin natürlich mit Ihnen
meinem Befinden - nicht verwandt und diesen
Jahren ist - unerschaffenlich.

Sie waren persönlich eine sehr schöne und
Arbeits in der Welt die Weltgeschichte in
den Kopf zu stellen. Mir wird es sehr
nahe sein, denn ich weiß sehr gerne
solche Geschichten. Auf dem Wege bin ich sehr
und so unfern ich mit diesem neuen
Gutten. Sie sind - eine mir sehr
wichtige Angelegenheit und ich
möchte mich sehr freuen.
(Herrn Warbach in Bayern.)

mit herzlichen Grüßen
Ihr

Herrn v. Lauter und Adolph v. von
meiner Frau viele Grüße

my aban
Herrn

